

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Zeitschrift:</b> | Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt            |
| <b>Herausgeber:</b> | Ökonomische Gesellschaft zu Bern   |
| <b>Band:</b>        | 5 (1764)   |
| <b>Heft:</b>        | 2  |
| <b>Artikel:</b>     | Verzeichniss derjenigen Schweizer-Pflanzen, welche vorzüglich zu der Nahrung des Viehes dienen |
| <b>Autor:</b>       | Dick   |
| <b>DOI:</b>         | <a href="https://doi.org/10.5169/seals-386611">https://doi.org/10.5169/seals-386611</a>        |

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 30.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

VII.

B e r z e i c h n i s

derjenigen

Schweizer - Pflanzen,

welche vorzüglich

zu der Nahrung des Viehes dienen.

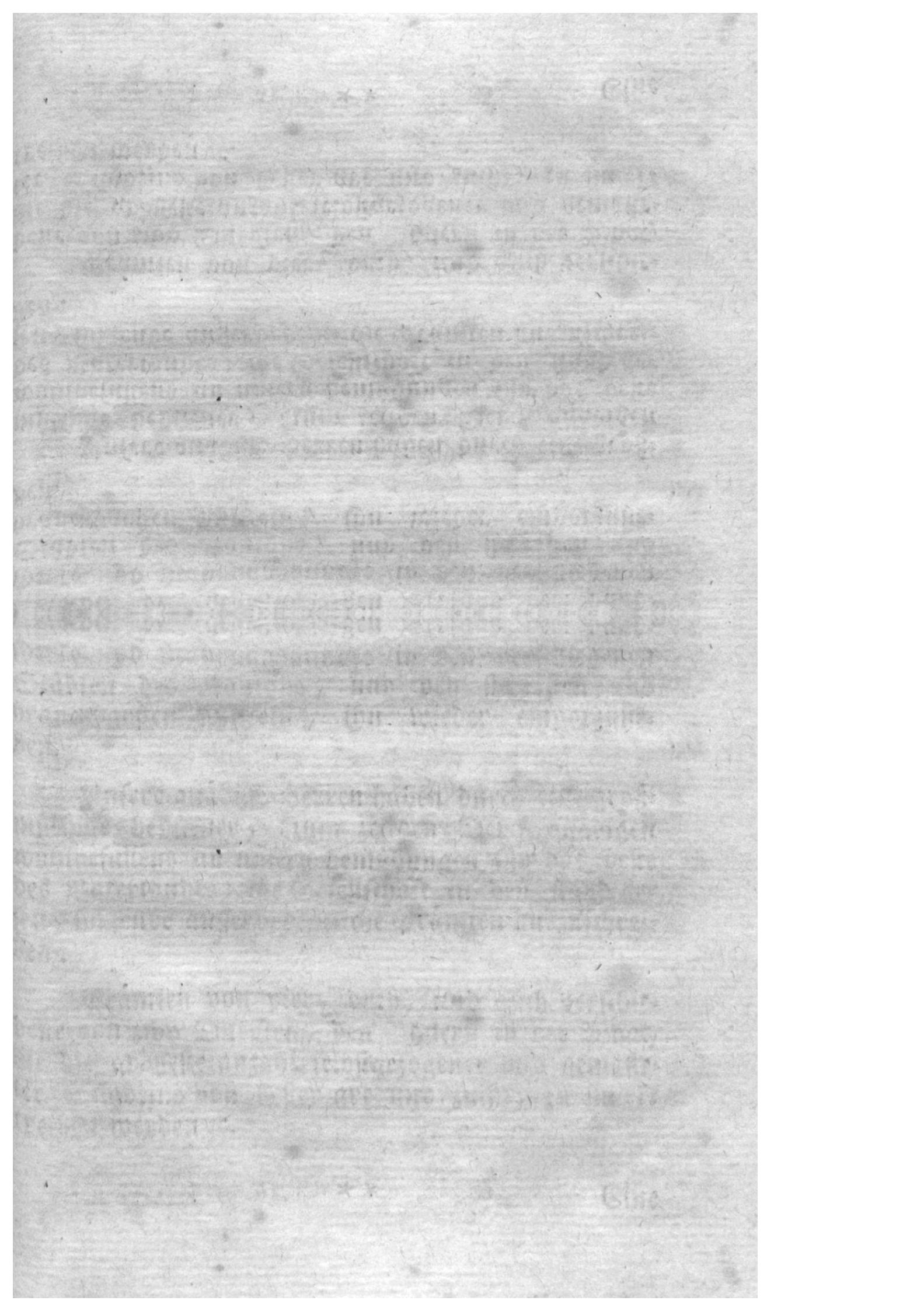
---

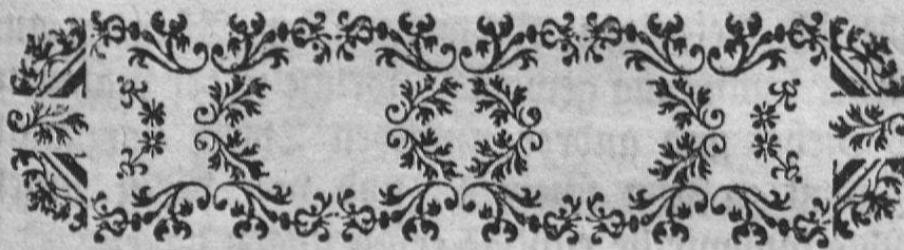
---

Durch

S e r r n D i c k , Stud. Theol.

der ökonom. Gesells. zu Bern Mitglied.





Verzeichniß  
derjenigen  
**Schweizer-Pflanzen**  
welche vorzüglich  
zu der Nahrung des Viehes dienen.

---

Da die ökonomische Gesellschaft zu Bern wahrgenommen, daß die verschiedene bedeutung der Provinzial - Namen Schweizerischer Kräuter, die aufnahme des Landbaues nicht wenig hindere, so trug Dieselbe dem Herrn Ith und meiner wenigheit auf, soviel möglich von diesen Provinzial-Namen zu sammeln, und dieselben mit ihren lateinischen, deutschen und französischen Namen in ein besonderes buch einzutragen; dem zufolge, hab ich von verschiedenen gegenden eine ziemliche anzahl solcher Provinzial-Namen zur hand gebracht, von denen ich hier eine kleine probe ablege, die aber nur zum beweise dienet, wie sehr ich noch die besteuert eifriger landwirths vornöthen habe, um etwas vollkommenes in dieser art ausarbeiten zu können. Damit dieses verzeichniß nicht allzutrocken werde, und nur blosse Namen enthalte,  
habe

## 128 Von Schweizerpflanzen die zur

Habe ich diejenigen Schweizerischen Pflanzen aus meiner Sammlung gewählt, welche zu der Nahrung des Viehes und anderer nützlichen Thiere vorzüglich bestimmt zu seyn scheinen, und von deren Nutzen geübte Landwirthe richtige Erfahrungen haben:

Außert einichen wenigen eigenen habe ich dieselben mehrentheils aus verschiedenen schwedischen landwirthschaftlichen Schriften genommen; und da ich noch nicht Gelegenheit gehabt selbsten viele Erfahrungen anzustellen, so ersuche ich meine Landsleute die einten oder anderen von den hier angezeigten Versuchen, je nach der Beschaffenheit ihres Landes, zu wiederholen, und der ökonomischen Gesellschaft von dem Erfolge derselben Nachricht zu geben, damit man sich versichern könne, daß solche ökonomische Erfahrungen, die in andern Ländern angehen, auch in unserem Lande ihre Richtigkeit haben.

Man würde mir auch ein sehr grosses Gefallen erweisen, wenn man mir die vorzüglich nützliche Futterkräuter anzeigt, die ich etwa möchte vergessen haben. Die lateinischen Namen sind aus folgenden Büchern genommen:

1. Hall. Enum. von Haller Enumeratio Methodica Stirpium Helvetiæ, Gottingæ 1742. fol.
2. \_\_\_\_\_ rar. \_\_\_\_\_ Stirpium rarior. Helv. 1761. 8.
3. Lin. Syst. Linnæi Systema Naturæ, Halæ 1760. Tom. II. 8.
4. Lin. Spec. Linnæi Species plantarum, Holmiae 1762. 1763. II. Tom. 8.

5. Zw. Zwingers neuvolkommenes Kräuterbuch, Basel 1696. fol.

6. Tab. Tabernæ montani neuvolkommenes Kräuterbuch, Basel 1664. fol.

Die deutschen und französsischen Provinzial-Namen habe ich theils selbst gesammelt, theils haben mir Hr. Rahtsherr Koch in Thun, ein sehr eifriges Mitglied unsrer Gesellschaft, Herr Decoppet, Pfarrherr zu Aelen und Herr Wundarzt Ricou zu Bex, solche mitgetheilt.

Ich wünsche daß der nutze dieser schrift so groß seyn möge, als meine begierde meinem vaterlande zu dienen.

Bern,  
Den 8 merz 1764.

II. Stück 1764.

F Zwen-

130 Von Schweizerpflanzen die zur  
Erste Abtheilung.

Pflanzen welche keine sichtbare Blumenblätter  
haben.

Erster Abschnitt.

1. *Salix*, 17) foliis ovatis subtus tomentosis,  
rugosis julis ovatis. Hall. Enum. 155.

*Salix caprea*. Lin. Syst. 1288. Spec. 1488.

*Salix caprea latifolia*. Tab. 1452.

Seylweide, Geißweide. Morsee, Vouhy.

Wächst in geschräuchen und wältern.

Herr Ott sagt in seiner Dendrologie p. 252:  
„Ben der bienenzucht kan man diesen baum kaum  
„entbehren, denn seine frühen blüthen liefern den  
„hungrigen bienlein stoff zu honig und wachs, ehe  
„sie noch auf andern pflanzen was finden.“

2. *Populus*, 2) foliis subrodundis dentato an-  
gulatis utrinque levibus. Hall. Enum. 156.

*Populus tremula*. Lin. Syst. 1294. Spec. 1464.

*Populus Lybica*. Zw. 172.

Aspe, Tremble. Thun, Zitteraspe. Aelen,  
Trembloz.

Ist in geschräuchen und wältern gemein.

Die blätter dienen den schafen zu einem an-  
genehmen futter.

3. *Alnus*, 1) rotundifolia glutinosa viridis. Hall.  
Enum. 157.

Betula

## Nahrung des Viehes dienen. 131

*Betula Alnus.* Lin. Syst. 1265. Spec. 1394.

*Alnus.* Zw. 174.

*Erle, Aune.* Aelen, Vergnaz.

Wächst an feuchten orten, perennieret.

Die schafe fressen die frischen blätter nicht ungern.

4. *Betula*, i) foliis cordiformibus ferratis. Hall.  
Enum. 158.

*Betula alba.* Lin. Syst. 1265. Spec. 1393.

*Betula.* Zw. 175.

*Birke, Bouleau.* Aelen, Biola.

Wächst an bergichten orten. perennieret.

Die gedörrete blätter können den schafen im winter zu futter dienen.

5. *Quercus*, foliis annuis oblongis superne latioribus, Sinubus acutioribus angulis obtusis. Hall.  
Enum. 159.

*Quercus robur.* Lin. Syst. 1272. Spec. 1414.

*Quercus.* Zw. 134.

*Eiche, Chene.* Aelen, Tzenoz.

Wächst in vielen wäldern. perennieret.

Mit der frucht oder eichel werden die schweine fett gemacht.

6. *Castanea.* Hall. Enum. 160.

*Fagus Castanea.* Lin. Syst. 1272. Spec. 1416.

*Z 2* *Castanea.*

132 Von Schweizerpflanzen die zur

*Castanea.* Zw. 144.

Kastanienbaum, Chatagner. Bern, Restenerbaum. Aelen, Chatagny. Bex, Tzetagner.

Macht im amt Aelen, Lacôte, Veltlin, Wallis ganze wälder aus. perennieret.

An örtern, wo man die früchte, oder Kastanien im überfluß hat, und nicht leicht verkauffen kan, wie im Wallis, und Veltlin, da man wenige andere häume siehet, werden die schweine mit denselben fett gemacht.

7. *Fagus.* Hall. Enum. 160.

*Fagus sylvatica.* Lin. Syst. 1273. Spec. 1416.

*Fagus.* Zw. 143.

Buche, Hêtre. Pat. Fayard. Aelen, Fau.

Machet viele wälder in der Schweiz aus. perennieret.

Die früchte, Buchefern, hier Buchelen, machen die schweine fett, doch sollen sie denselben nicht ganz unschädlich seyn.

8. *Fraxinus apetala.* Hall. Enum. 167.

*Fraxinus excelsior.* Lin. Syst. 1313. Spec. 1509.

*Fraxinus.* Zw. 168.

Eschbaum, Frêne. hier Gesch. Aelen, Frénoz.

Ist sehr gemein. perenniert.

Die blätter geben ein gutes schaffutter ab, doch muß man sich vor dem an selbigen flebenden unges

ungeziefer, welches den honigsaft daran aussuchet, wohl hütten, zumal dasselbe allem viehe grossen schaden zufügen kan.

9. *Ulmus*, fructu membranaceo. Hall. En. 167.

*Ulmus campestris*. Lin. Syst. 950, Spec. 327.

*Ulmus*. Zw. 176.

*Ilmen*, *Ormeau*. Thun, *Rüstbaum*. Aelen, Ormoz.

Ist in dem wärmern theil der Schweiz gemein. Perennieret.

Die blätter können ein nützliches schaffutter abgeben, man hat aber die gleiche sorgfalt wie bei dem Eschbaum zu gebrauchen.

10. *Lapatum*, 6) foliis subrotundis paniculis denissimis. Hall. Enum. 170.

*Rumex alpinus*. Lin. Syst. 990. Spec. 480.

*Hippolapathum*. Zw. 459. Tab. 822 & 823.

*Münchsrbabarber*, *Rhubarbe de moines*. Aelen, *Rhaponti*.

Wächst auf den meisten Alpen, insonderheit bey den stäffeln, wird aber in den gärten unter dem na- men Münchsrbabarber gepflanzt. zweijährig.

Diese pflanze gebrauchet man in Bündten insonderheit bey Tussis gänzlich wie Rhabarber, auf den Alpen aber wird sie fleißig gesammelt, und den schweinen, die sie haustiere nennen, zu einer angenehmen speiß gesotten.

134 Von Schweizerpflanzen die zur

11. *Fagopyrum*, 1) erectum fructu ex calyce  
eminente levi. Hall. Enum. 172.

*Polygonum fagopyrum*. Lin. Syst. 1007. Spec. 522.

*Frumentum saracenicum*. Zw. 329.

Buchweize, Sarrazin. hier Heidekorn. Aelen,  
Ble noir.

Wächst an dem ufer des Genfersees wild, wird  
aber mehrentheils gesäet. jährig.

Das viel liebet dieses Kraut grün, und frisst  
es auch gedorrt nicht ungern, wosfern es gut einge-  
bracht worden, die Blüthe giebet den Bienen das  
beste und ergiebigste Futter, von der Frucht werden  
Schweine und allerhand geflügel fett, die Pferde fre-  
ßen es auch unter dem Haber gerne, es muß aber  
zuvor in der Mühle geschrotten werden, sonst geben  
es die Thiere wieder ganz von sich. Erhardt Pfl. Hist.

12. *Fagopyrum*, 2) scandens semine calyce in-  
cluso. Hall. Enum. 173.

*Polygonum convolvulus*. Lin. Syst. 1007. Spec.  
522.

*Volubilis nigra*. Tab. 1264.

Buchwinde (Heidekorn), Sarrazin rampant.

Ist auf den Akern ein schädlich unkraut. jährig.

Die Frucht von dieser Art wird beynahe die  
meisten Eigenschaften der vorigen Art haben.

13. *Urtica*, 1) foliis oblongo cordatis. Hall.  
Enum. 177.

*Urtica*

*Urtica dioica*. Lin. Syst. 1266. Spec. 1396.

*Urtica major.* 3w. 920.

Nessel, Ortie. hier Nessle. Nelen Ourtsé. Bex  
Ortiaz.

Ist allerorten sehr gemein. perennieret.

Die blätter davon können den ochsen und schafen das rauhe futter ein wenig verbessern.

14. *Biflora*, 1) foliis imis appendiculatis, semine triquetro. Hall. Enum. 178.

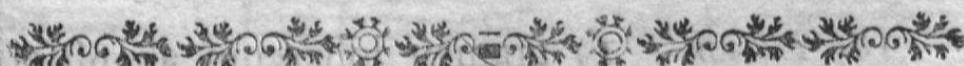
*Polygonum bistorta*. Lin. Syst. 1005. Spec. 516.

*Bistorta major.* 3<sup>w</sup>. 802.

Natterwurzel, Bistorte. auf den oberländer Alpen Schlauchen. Helen Lingebau.

Wächst um Bern, insonderheit aber auf den fetten alpweiden, wo es sehr große blätter bekommt. perennieret.

Diese pflanze soll nach dem bericht der oberländerbauren ein sehr gutes futterkraut seyn , und die milch sehr vermehren.



## Zweyter Abschnitt.

## Gräser.

Dieses ist die klasse derjenigen pflanzen, welche von der natur vorzüglich zur nahrung des Viehes bestimmt zu seyn scheinen. Denn aussert dem ge-

getreide kennet man wenige arten in dieser klasse, die einen andern besondern nutzen haben, man hat auch bemerket, daß alles vieh die meisten wahren grasarten sehr gerne frisst. Damit ich aber nicht zu weitläufig werde, so will ich nur diejenigen arten herzezen, welche das vieh vor andern aus liebet, und die also zu anlegung künstlicher wiesen gebraucht werden könnten.

Die deutschen namen sind aus des Hrn. Schreibers Anleitung zum Grasbau genommen, der auch den anbau der nützlichen arten beschreibt.

15. *Alopecurus*, 2) *gramen spicatum*, *spica cylindracea tenuissima longiore*. Hall. Enum. 204.

*Alopecurus pratensis*. Lin. Syst. 871. Spec. 88.

*Gramen alopecurinum*. II. Tab. 520.

Wiesenfuchsschwanz.

Wächst auf äkern. perenniert.

Dieses ist eine in dem landbau sehr merkwürdige pflanze; indem durch aussaat derselben feuchte wiesen fruchtbar gemacht werden können, und sie von demviehe auch ziemlich geliebet wird.

16. *Lolium*, 1) *gramen loliaceum angustiori folio & spica*. Hall. Enum. 206.

*Lolium perenne*. Lin. Syst. 879. Spec. 122.

Perennierender Lüch.

Ist eine der gemeinsten pflanzen. perenniert.

Diese ist das von den Engländern zu künstlichen

hen wiesen so sehr angepriesene Rangras oder besser Rangras, welches sich zwar ohne sonderbare mühe anbauen lässt, aber nach dem bericht eines unsrer erfahrensten landwirthe von unserem leckeren und an bessere pflanzen gewöhntenviehe nicht gerne gefressen wird; vielleicht können es in England die salzigen ausdünstungen des meeres um etwas schmackhafter machen.

17. *Triticum*, 2) gramen caninum arvense sive gramen dioscoridis. Hall. Enum. 207.

*Triticum repens*. Lin. Syst. 880. Spec. 128.

*Gramen repens officinarum*. Zw. 298.

Hundsweize, Chiendent, hier Hundsgras, Knöpfliigras. Alargäu Münsterli, Pättigras, Aelen Gramont.

Wächst zu Zürich und Basel an den zäunen, zu Kilchberg auf äckern, wo es eines der schlimmsten unkräuter ist. perenniert.

Die knollische wurzeln davon sind denen schweinen eine liebliche nahrung.

18. *Poa*, 7) gramen pratense paniculatum elatius panicula laxa heteromalla. Hall. Enum. 210.

*Festuca elatior*. Lin. Syst. 876. Spec. 111.

Wiesenschwingel.

Wächst auf den wiesen. perenniert.

Dieses ist eine der besten grasarten; sie will über einen fetten boden haben.

19. *Poa*, 9) gramen alpinum pratense panicula duriore laxa locustis majoribus. Hall. En. 210.

*Festuca rubra*. Lin. Syst. 876. Spec. 109.

### Rother Schwingel.

Wächst auf den Alpen und auf dem Leberberg.

Dieses gras wird von den schafen geliebet.

20. *Poa*, 10) gramen foliis junceis brevibus majus, radice nigra. Hall. Enum. 211.

*Festuca ovina*. Lin. Syst. 876. Spec. 108.

*Gramen minus duriuscum*. Tab. 520.

### Schaffschwingel.

Wächst an trocknen abhangenden stellen und Hügeln z. ex. im amte Aelen Häufig zu St. Triphon. perenniert.

Diese ist nach dem bericht der schwedischen Haushälter das beste und angenehmste futter für schafe.

21. *Poa*, 15) gramen aquaticum fluitans multiplici spica. Hall. Enum. 212.

*Festuca fluitans*. Lin. Syst. 876. Spec. 111.

*Gramen fluviale*. Tab. 530.

### Mamaschwingel.

Wächst in den meisten wassergräben.

Die schweine fressen dieses gras frisch und getrocknet, die pferde lieben das heu davon und die gänse den samen.

22. *Poa*,

22. *Poa*, 17) *gramen palustre paniculatum al-*  
*tissimum.* Hall. Enum. 213.

*Poa aquatica.* Lin. Syst. 874. Spec. 98.

*Gramen aquaticum harundinaceum paniculatum.*  
Tab. 529.

### Wasserviehgras.

Wächst im wasser, in der Brose, zu Biel. pe-  
renniert.

Ist eines der größten und nützlichsten gräser zum  
viehfutter.

23. *Poa*, 23) *gramen pratense paniculatum*  
*medium.* Hall. Enum. 214.

*Poa trivialis.* Lin. Syst. 874. Spec. 99.

### Dreyblüthiges Viehgras.

Wächst auf den wiesen. perenniert.

24. *Poa*, 25) *gramen pratense paniculatum*  
*majus angustiore folio.* Hall. Enum. 215.

*Poa angustifolia.* Lin. Syst. 874. Spec. 99.

### Vierblüthiges Viehgras.

Ist auf den wiesen gemein. perenniert.

25. *Poa*, 29) *gramen pratense paniculatum*  
*majus.* Hall. Enum. 215.

*Poa pratensis.* Lin. Syst. 874. Spec. 99.

*Gramen alterum.* Tab. 515.

### Fünfblüthiges Viehgras.

Wächst auf allen wiesen.

Dieses

## 140 Von Schweizerpflanzen die zur

Diese drey letzten grässarten n. 23. 24. 25. sind die allgemeinsten, auf allen guten und vielen schlechten wiesen, und geben das schönste futter für alle arten von vieh ab.

26. *Poa*, 32) gramen arundinaceum enode minus sylvaticum. Hall. Enum. 216.

*Aira cærulea*. Lin. Syst. 873. Spec. 95.

### Blaue Schmielen.

Wächst an feuchten orten, bey Roche sehr gemein. perenniert.

Das vieh frißt dieses gras sehr gern.

27. *Poa*, 41) gramen miliaceum aquaticum. Hall. Enum. 218.

*Aira aquatica*. Lin. Syst. 873. Spec. 95.

### Wasserschmielen.

Wächst an feuchten orten, z. ex. im Marzihli bey Bern, giebt in fettem grunde ein gutes futter ab. perenniert.

28. *Milium*, 8) gramen sylvaticum miliacea panicula sparsa. Hall. Enum. 219.

*Milium effusum*. Lin. Syst. 872. Spec. 90.

*Gramen miliaceum*. Tab. 518.

### Straußigtes Fladergras.

Ist in den wältern gemein. perenniert.

Das vieh frißt dieses wohlriechende gras sehr gern.

29. *Avena*, 1) gramen pratense paniculatum molle. Hall. Enum. 225.

*Holcus lanatus*. Lin. Syst. 1305. Spec. 1485.

Williges Darrgras.

Wächst in den meisten wiesen. perenniert.

Dieses gras fressen die schafe sehr gern.

30. *Avena*, 2) gramen nodosum avenacea panicula. Hall. Enum. 225.

*Avena elatior*. Lin. var. β. Syst. 878. Spec. 117.

31. *Avena*, 4) gramen avenaceum elati us juba longa splendente. Hall. Enum. 225.

*Avena elatior*. Lin. var. α. ibid.

Glatthafer. perenniert.

Diese beyde arten sind auf dem aker ein böses unkraut, auf den wiesen aber sind sie sehr gemein und ein gutes futterkraut.

32. *Avena*, 6) gramen avenaceum panicula purpuro argentea splendente. Hall. Enum. 226.

*Avena pratensis*. Lin. Syst. 878. Spec. 119.

Wiesenhafer.

Ist auf den wiesen sehr gemein.

Könnte mit nutzen zu futter gesät werden.

33. *Bromus*, 2) gramen avenaceum locustis villosis crafisoribus. Hall. Enum. 227.

*Bromus secalinus*. Lin. Syst. 877. Spec. 182.

*Festuca*

## 142 Von Schweizerpflanzen die zur

*Festuca seu Egilops.* II. Tab. 544.

### Rösentresp.

Ist sehr gemein, insonderheit unter der saat, jährig.

Das vieh frisht dieses gras ziemlich gern.

34. *Bromus*, 8) gramen segetum altissimum panicula sparsa. Hall. Enum. 229.

*Aira cespitosa.* Lin. Syst. 873. Spec. 96.

*Gramen segetale paniculatum.* Tab. 517.

### Stöckschmielen.

Ist in der wärmern Schweiz sehr gemein. perenniert.

Ist in fetten wiesen ein tresliches futtergras.

35. *Anthoxanthon*, 1) gramen pratense spica flavescente. Hall. Enum. 230.

*Anthoxanthon odoratum.* Lin. Syst. 855. Spec. 40.

### Gelbes Ruchgras.

Ist aller orten sehr gemein. perenniert.

Dieses wohlriechende gras macht das heu dem viehe sehr angenehm.

36. *Phleum*, 5) grament Typhoides maximum spica longissima Hall. Enum. 232.

*Phleum pratense.* Lin. Syst. 871. Spec. 87.

### Wiesenfönich.

Ist in den wiesen gemein. perenniert.

Ein

Ein sehr gutes futtergras.

37. *Scirpus*, 2) *teres panicula sub apice culmi ramosa*. Hall. Enum. 247.

*Scirpus lacustris*. Lin. Syst. 867. Spec. 72.

*Juncus sylvaticus*. Tab. 566.

Teichbinsen.

Wächst im wassergraben z. ex. bey Noville.

Wird von den schweinen geliebt.

38. *Triglochin*, *fructu tenui*. Hall. Enum. 258.

*Triglochin palustre*. Lin. Syst. 991. Spec. 482.

*Gramen juncicum*. IV. Tab. 535.

Saltingkraut.

Wächst an sumpfigten orten z. ex. bey Seedorf, Noville. zweyjährig.

Diese Pflanze rühmet Linnæus in den Abhandlungen der schwedischen Akademie der Wiss. als ein tresliches viehfutter an, da aber in Schweden eine ihrer vornehmsten eigenschaften diese ist, daß sie einen salzigen geschmaak hat, weil sie am meer oder bey salzquellen wächst, diese eigenschaft aber in unserm land kaum plaz haben wird, so zweifle ich, daß sie hier von einem so vorzüglichen nutzen sey.

## Zweyter Abtheilung.

Pflanzen welche sichtbare Blumenblätter haben.

## Erster Abschnitt.

Deren Staubfäden die Blumenblätter an der Zahl weit übertreffen.

39. *Filipendula*, 3) foliis pinnatis pinnulis alterne minoribus extima trilobata. Hall. En. 307.

*Spiraea filipendula*. Lin. Syst. 1061. Spec. 702.

*Filipendula*. I. Zw. 767.

Rother Steinbrech, *Filipendule*.

Wächst zu Basel, im Wallis, Veltlin, Formazzo. perenniert.

Die an den Wurzeln hangenden Höllen werden von den Schweinen sehr geliebet.

40. *Potentilla*, 11) foliis quinatis flore tetrapetalo, caule erecto. Hall. Enum. 341.

*Tomentilla erecta*. Lin. Syst. 1065. Spec. 716.

*Tomentilla*. Zw. 862.

Blutwurz, *Tomentille*.

Ist in den Wiesen ziemlich gemein. perenniert.

Die Schweine lieben die Wurzeln.

41. *Sorbus*, 1) foliis pinnatis glabris fructu minimo. Hall. Enum. 350. *Sorbus*

*Sorbus aucuparia.* Lin. Syst. 1057. Spec. 683.

*Sorbus sylvestris.* Zw. 15.

Quitschern, Vogelbeeren, Cochesne. en Suisse  
Thymier. hier Gürmisch. Aelen Temé.

Wächst in bergichten wäldern, wird auch zur  
tierde gepflanzt.

Das vieh frisst die blätter, die hñner, inson-  
derheit kalkuten, lieben die frucht sehr; ich glaube,  
auch den schweinen würde sie eine dienliche nah-  
rung seyn.

41. *Crataegus 2)*, foliis ovatis inæqualiter ser-  
ratis subtus tomentosis. Hall. Enum. 353.

*Crataegus aria.* Lin. Syst. 1057. Spec. 681.

*Aria Theophrasti.* Tab. 1427.

Meelbeeren, Aliziér. hier Meelbaum.

Wächst an bergichten reinen, im Amte Aelen  
sehr gemein.

Die früchte dienen den schweinen zu einer güt-  
ten speise.

43. *Crataegus 3)*, foliis septangulis subtus sub-  
hirsutis. Hall. Enum. 354.

*Crataegus terminalis.* Lin. Syst. 1067. Spec. 681.

*Sorbus terminalis.* Zw. 16.

Elsenbeer.

Wächst mit dem vorigen an gleichen orten.

## 146 Von Schweizerpflanzen die zur

Die frucht kan auch zur nahrung der schweine  
dienen.

44. *Cratægus* 4), spinosa foliis obtusis sœpè  
trifidis. Hall. Enum. 683.

*Cratægus Oxyacantha*. Lin. Syst. 1057. Spec. 683.

*Oxyacantha*. Zw. 231.

Weißdorn, Aubépine. hier Hagdorn. Helen  
Epénes.

Wächst in den meisten zäunen.

Die früchte so man hier Hegge nennet, ha-  
ben mit den vorigen den gleichen nutzen.

### Zweyter Abschnitt.

Pflanzen die zweymal so viele Staubfaden  
als Blumenblätter haben.

45. *Erica* 1), foliis imbricatis glabris. Hall.  
Enum. 419.

*Erica vulgaris*. Lin. System. 1002. Spec. 502.  
Zw. 226.

Seyde, Bruyère. hier Bruch.

Ist an magern orten z. ex. im Bremgarten  
sehr gemein. perennieret.

Die blüthe giebt den bienen die beste nahrung:  
Es giebt zwar auf den lüneburger heiden eine art  
von schafen, Heideschnaken genannt, welche diese  
pflanzen gerne fressen: Erhardts ökon. Pfl. Hist.  
Ich zweifle aber ob es unsre schafe auch thun würden.

Dritter

Dritter Abschnitt.

Pflanzen die zwar mehr Staubfaden als Blumenblätter allein in verschiedenem Verhältnisse haben.

46. *Aesculus hippocastanum*. Hall. Abhandl. von den schweiz. Bäumen. Lin. Syst. 995. Spec. 488.

*Castanea equina*. Zw. 144.

Pferdcastanienbaum, Maronier.

Ist zwar nicht ein schweizerischer Baum, doch aber sehr gemein.

Die schafe lieben sowohl die blätter als die früchte ungemein.

Vierter Abschnitt.

Pflanzen welche eben soviel Staubfaden als Blumenblätter haben.

47. *Tragofelinum* 1), pinnis semilobatis circum-serratis. Hall. Enum. 428.

*Pimpinella saxifraga*. Lin. Syst. 963. Spec. 378.

*Pimpinella saxifraga major*. Zw. 865.

Weisse Bibernell, Boucage. hier große Bibernell.

Wächst überal in wäldern und feuchten wiesen; auf den Alpen mit purpurfarben blumen. penniert.

Diese pflanze scheinet die meisten eigenschaften

## 148 Von Schweizerpflanzen die zur

eines guten futterkrautes zu haben, da sie von allem Viehe geliebet wird, und demselben nicht wohl anders als gesung seyn kan.

48. *Seseli*, 2) foliis multifidis lobulis lanceolatis acutis. Hall. Enum. 431.

*Phellandrium muttellina*. Lin. Syst. 960. Spec. 366.

*Muttellina helvetica*. Zw. 517.

Muttern. Aelen Mauteréna.

Wächst auf den meisten fetten Alpwiesen. perenniert.

Diese pflanze ist nach dem geständniſſe aller Landwirthe, das beste unter allen futterkräutern, da sie durch ihre gewürzhafte eigenschaft den Kühen die milch vermehrt und sie sehr schmalhaft machet, und wann wir dieselben auch auf unseru wiesen fortpflanzen und anbauen könnten, so würde sie eine der kostbarsten zierden unsrer künstlichen wiesen seyn. Ich habe verschiedene landwirthe klagē gehört, sie haben die Muttern vergeblich durch den samen in der ebene fortzupflanzen gesucht; selbige sey entweder nicht aufgegangen oder doch bald verdorben. Ich glaube aber man müſſe diesen anbau auf eine etwas verschiedene weise vor die hand nehmen. Ich habe zu Aelen in Hrn. Pfarrherrn Decopets garten einiche sehr schöne pflanzen von Muttern geschn, die dieser erfahrne pflanzenliebhaber von den benachbarten Alpen in seinen garten und also von einer sehr kalten in eine sehr warme gegend versetzt hatte; und doch waren sie so unvergleichlich fortgekommen, daß, da die Muttern auf den Alpen,

caum

kaum einiche zölle hoch wird, sie in diesem garten aufs wenigste die hohe von achtzehn zöllen erlanget, geblüht, samen getragen, und nichts oder doch sehr wenig von ihrem gewürzhaften geschmace verloren hat. Ich glaube also man müßte im sommer sobald die Muttern auszuschlagen beginnen, auf den Alpen, so viel von diesen pflanzen als möglich mit aller sorgfalt ausgraben, dieselben in der ebene in ein gutes schattiges erdrich, auf dem der schnee lange sitzen bleibt, versezet, und also blühen und samen tragen lassen; da dann dieser same, weil er bereits ein wenig der ebene gewohnt wäre, ohne zweifel aufgehen und wohl fortkommen würde.

49. *Pimpinella*, 2) *Polystemon pinnis ovatis ferratis spica brevi*. Hall. Enum. 470.

*Poterium sanguisorba*. Lin. Syst. 1271. Spec. 1411.

*Sanguisorba minor*. Tab. 316.

Kleine Bibernelle, Röblekraut, Pimpernelle.  
Aelen Pimpinelle.

Wächst an allen magern und sandigten hügeln. perenniert.

Diese pflanze wird von Hrn. Roques, in einer besonderen Abhandlung, zu künstlichen wiesen ungemein angerathen, weilen sie in dem schlechtesten grunde gut fortkommt, und die trockne sehr wohl aushalten mag: Sie soll im mähen, brach- heu- oder augstmonate ausgesæet, und von zehn bis sechszehn pfund samen auf einen aker oder mor gen lands gethan werden; welcher dann wohl drey fuder heu, und wenigstens vierzig mähe samen ab-

K 3 tragt.

## 150 Von Schweizerpflanzen die zur

krägt. Die pferde und alles hornvieh lieben das Kraut, insonderheit wenn es nicht gar zu alt ist, den pferden kan der same anstatt des habers gegeben werden, wo sie dabei keine strenge arbeit zu verrichten haben.

50. *Plantago*, 3) foliis linearibus spica cylindrica gracili. Hall. Enum. 471.

*Plantago alpina*. Lin. Syst. 895. Spec. 165.

*Coronopus sylvestris*. 2. & 3. Tab. 302.

Alpwägerich, Plantain des Alpes. auf den oberländer Alpen Adelgras. Aelen Prinplantain.

Wächst auf allen Alpen und dem Leberberg an grienichten orten. verenniert.

Diese pflanze wird von den landwirthen wegen ihrer gute der Muttern an die seite gesetzt, ich habe sie auch in Hrn. Decope's garten gesehn. Man darf also nur bei dem anbau derselben die gleiche sorgfalt wie bei der Muttern gebrauchen.

### Simster Abschnitt.

Pflanzen die vier Blumenblätter und zehn Staubfaden, oder anderhalbmal so viele Staubfaden als Blumenblätter haben.

### Hülsenpflanzen.

Dieses ist wiederum eine klasse darunter die meisten pflanzen zur nahrung des viehes dienlich sind. Auch sind be nahe alle pflanzen der künstlichen wissen aus derselben genommen, wir zeigen aber nur die fürnehmisten an.

51. Vul-

§1. *Vulneraria*, 2) foliis ad terram simplicibus ovatis, ad caulem pinnatis. Hall. En. §70.

*Anthyllis vulneraria*. Lin. Syst. 1160. Spec. 1012.

*Lagopodium flore luteo*. Tab. 909.

Hier Frauenschüllj.

Wächst überall auf wiesen und magern hügeln.  
perenniert.

Soll ein gutes futter für schafe seyn.

§2. *Lotus*, 2) floribus umbellatis siliquis pen-  
dulis caule erecto. Hall. Enum. §71.

*Lotus corniculata*. var.  $\beta$ . Lin. System. 1179.  
Spec. 1092.

Wächst an feuchten orten. perenniert.

§3. *Lotus*, 3) floribus ambellatis siliquis pen-  
dulis caule procumbente. Hall. Enum. §72.

*Lotus corniculata*. var.  $\alpha$ . Lin. ibid.

*Trifolium siliquosum minus*. Tab. 905.

Ist sehr gemein in den wiesen und an den  
strassen.

Diese beiden letztern arten sind dem viehe an-  
genehm.

§4. *Coronilla*, 2) herbacea siliquis articulatis  
pendulis flore suaverubente. Hall. Enum. §74.

*Coronilla varia*. Lin. Syst. 1168. Spec. 1048.

*Hedysarum purpureum*. Tab. 901.

## 152 Von Schweizerpflanzen die zur

*Sainfoin commun.* Spect. de la Nat. III. 29.

Wächst in der wärmeren Schweiz an Zäunen,  
z. ex. zu Aelen, Wissburg. perenniert.

Ich glaube diese pflanze würde an heissen orten ein gutes futtergras seyn, da sie nach Herrn Pfarrherrn Decopets und meinen eigenen beobachtungen die hize sehr wohl aushalten mag. Denn zur zeit da zu Aelen alle pflanzen von der grossen hize welk geworden, so blieb diese Coronilla allezeit ganz frisch; sie ist auch ziemlich groß und würde in einer künstlichen wiese wohl ausgeben.

55. *Onobrychis*, erecta floribus spicatis foliis subhirsutis. Hall. Enum. 577.

*Hedysarum onobrychis.* Lin. Syst. 1071. Spec. 1099.

*Onobrychis.* Tab. 900.

**Hanenkopf, Hanenkämple, Sainfoin, Esparsette,**

Ist an bergichtten grienichten orten gemein, in der gegend von Chur ist dieses auf natürlichen wiesen eine der gemeinsten pflanzen. perenniert.

Es haben so viele schrifsteller von dem anbau und nutzen dieser vorzestlichen pflanze geschrieben, daß es überflüsig wäre etwas weiters davon zu melden, Bern. ökon. Samml. I. 2. 407.

56. *Medica*, 2) caule erecto siliquis repetito intortis glabris. Hall. Enum. 578.

*Medicago sativa.* Lin. Syst. 1180. Spec. 1096.

Aufrech-

Aufrechter Schneckenkle, Luzerne.

Wächst in der wärmeren Schweiz bey Wissisburg, im Wallis. perennirt.

Der nutzen und anbau dieser pflanze ist eben so bekannt als bey der vorigen.

57. *Medica*, 3) caule procumbente, siliqua semel inflexa floribus racemosis. Hall. Enum. 579.

*Medicago falcata*. Lin. Syst. 1180. Spec. 1096.

*Lens major repens*. Tab. 888.

Sichelflee, schwedisches Seu.

Ist im amt Aelen ziemlich gemein, z. ex. bey St. Triphon. perenniert.

Linnäus im 4ten Theile der schwedischen Abhandl. und Herr Dial. Stapfer, haben den anbau und nutzen dieser pflanze weitläufig beschrieben. Wo jemand lust hatte dieselben auch in unserem lande fortzupflanzen, so könnte man leichtlich samen aus dem amte Aelen erhalten. Sie hat freylich vor der Luzerne den vortheil, daß sie nicht so gutes land und keinen dünger fodert; dagegen glaube ich nicht daß sie so schmalhaft sey. Ihr vornehmster nachtheil aber besteht darinn, daß ihre stengel nicht aufrecht sind, sondern auf dem boden liegen.

58. *Medica*, 4) floribus racemosis siliqua reniformi monosperma. Hall. Enum. 579.

*Medicago lupulina*. Lin. Syst. 1180. Spec. 1097.

*Trifolium arvense*. Tab. 908.

154 Von Schweizerpflanzen die zur  
Sopfenflee.

Wächst in den wiesen; ist auch ein gemeines  
unkraut in den gärten. zweijährig.

Diese pflanze könnte ein sehr gutes futterkraut  
seyn, wo sie nur ein wenig höher wüchse und län-  
ger als zwey jahre dauerte.

59. *Trifolium*, 5) caule procumbente, & flo-  
rigeris & foliosis petiolis praelongis. Hall. E. 581.

*Trifolium repens*. Lin. Syst. 1177. Spec. 1080.

Weisser kriechender Klee.

Wächst auf allen wiesen. perenniert.

Wird von dem Viehe geliebet.

60. *Trifolium*, 8) caule erecto spicis albis den-  
sis brevibusque terminato foliis nervosis inferne  
subhirsutis. Hall. Enum. 583.

*Trifolium montanum*. Lin. Syst. 1177. Spec. 1087.

*Trifolium pratense album*. Tab. 907. Zw. 749.

Weisser Bergklee.

Wächst im bergichten wiesen und wäldern.  
perenniert.

Ist ein tresliches futterkraut auf trocknen wiesen.

61. *Trifolium*, 14) spicis villosis foliis insiden-  
tibus vaginatum caudis capillaribus. Hall. En. 685.

*Trifolium pratense*. Lin. Syst. 1177. Spec. 1182.  
Tab. 908. Zw. 748.

Rother Wiesenlee, Trefle. Aelen alle dren arten Triplet. hier heißen die Blumen Zuckerbrödtlj.

Ist bekanntmasen auf natürlichen und künstlichen wiesen eines der besten futterkräuter.

62. *Melilotus*, 1) siliquis turgidis brevibus obscure transversim rugosis. Hall. Enum. 587.

*Trifolium melilotus*. Lin. Syst. 1176. Spec. 1078.

*Melilotus officinalis*. Zw. 690.

Steinklee, Melilot.

An trocknen magern stellen gemein. jährig oder zweijährig.

Nach dem bericht des Linnäus ein wohlriehendes futterkraut.

63. *Cytisus*, 1) foliis ovato oblongis racemis simplicibus pendulis. Hall. Enum. 591.

*Cytisus luburnum*. Lin. Syst. 1167. Spec. 1041.

*Anagyris*. II. Tab. 1502.

Eisenholz, Deutschebenholz, Thun Bohnenbaum, Aubour. Aelen Yvué.

Dieser kleine sehr schöne baum wächst an begüchten orten der wärmern Schweiz; im amte Aelen 1. ex. ist er sehr gemein.

Das vieh frist nach Hrn. Ott's bericht die blätter begierig.

64. *Lathyrus*, 9) foliis binatis ovatis radice glandulosa. Hall. Enum. 596.

*Lathyrus tuberosus*. Lin. Syst. 1165. Spec. 1033.

Chama

## 156 Von Schweizerpflanzen die zur

*Chamæ balanus.* Tab. 891.

**Erdnüsse, Tarnottes.**

Wächst in der wärmern Schweiz auf den feldern unter dem getreide. perenniert.

Die pferde und ochsen lieben das Kraut, und die schweine die höllen an den wurzeln; wäre hiemit nicht ohne nutzen anzupflanzen.

65. *Lathyrus*, 10) foliis binatis acutis capreolo non ramoso. Hall. Enum. 597.

*Latyrus pratensis.* Lin. Syst. 1165. Spec. 1033.

*Vicia.* Tab. 890.

*Gesse des prés.* hier gelbes Vogelheu, gelber Klee.

Ist auf den wiesen gemein. perenniert.

Ein gutes futterkraut.

66. *Lathyrus*, foliis senis floribus racemosis. Hall. rar. n. 771.

*Lathyrus palustris.* Lin. Syst. 1168. Spec. 1034.

*Mooswicken, Gesse des marais.*

Wächst nur an moosichten orten, z. ex. bei Roche in menge. perenniert.

Da diese pflanze eines unter den wenigen guten futterkräutern ist, welche nur im mooslande wachsen, so könnten dergleichen feuchte wiesen, wenn sie damit besät würden, sehr nützlich dadurch verbessert werden.

67. *Vicia*, 1) siliquis sessilibus foliis retusis latifolientibns. Hall. Enum. 598.

*Vicia*

*Vicia sativa.* var.  $\alpha$ . Lin. Syst. 1166. Spec. 1037.

*Vicia.* Zw. 598.

**Wiken, Vesse.** hier schwarze Wiken. jährig.

68. *Vicia*, 2) siliquis sessilibus erectis foliis cordatis. Hall. Enum. 598.

*Vicia sativa.* var.  $\alpha$ . Lin. ibid.

**Hier weiße Wiken.** jährig.

Beyde arten werden hier gesæet, auch hin und wieder wild angetroffen.

Das Kraut dienet dem Viehe, der Samen den Tauben zur Nahrung.

69. *Vicia*, 3) siliquis sessilibus erectis foliis imis ovatis superioribus linearibus. Hall. Enum. 598.

*Vicia sativa*, va.  $\beta$ . nigra. Lin. Syst. 1166. Sp. 1037.

*Vicia silvestris.* Zw. 598.

**Wilde Wiken, Vesse sauvage.**

Wächst auf den feldern, z. ex. bei Kirchlindach. jährig.

70. *Vicia*, 4) siliquis erectis foliis ex ovatis obtuse decrescentibus. Hall. Enum. 599.

*Vicia sepium.* Lin. Syst. 1166. Spec. 1038.

*Cracca major.* Tab. 892.

**Zaunwiken, Vesse des hayes.**

Wächst überall in Zaunen und gesträuchchen. per.

71. *Vicia*; 8) foliis linearibus hirsutis siliquis subhirsutis racematum pendulis. Hall. Enum. 600.

*Vicia cracca.* Lin. Syst. 1165. Spec. 1035.

*Aracus.* Tab. 891.

**Vogel-**

## 158 Von Schweizerpflanzen die zur

Vogelwiken, Vesse des oiseaux. hier Vogelheu.

Ist in zäunen gemein. perenniert.

Diese dren arten von Wiken werden von dem Viehe geliebet, sie könnten auch vielleicht mit nutzen in künstliche wiesen gesæet werden, wenn nur die zwe letztern aufrechte und nicht kriechende stengel hätten.

72. *Ervum*, leguminibus pendulis. Hall. E. 602.

*Ervum ervilia*. Lin. Syst. 1167. Spec. 1040.

*Ervum* seu *Orobus*. Tab. 887.

Erven, Ers.

Diese pflanze ist zwar nicht eine wahre schweizerische bürgerin, doch wird sie nicht selten angetroffen; sie wird von dem viehe geliebet. jährig.

### Sechster Abschnitt.

Pflanzen die nur ein Blumenblatt und vier ungleich lange (zwen längere und zwen kürzere) Staubfaden haben.

73. *Melampyrum*, 4) floribus sparsis sessilibus binatis foliis superioribus incisis. Hall. Enum. 26.

*Melampyrum pratense*. Lin. Syst. 1108. Spec. 1043.

*Milium sylvaticum*. I. Tab. 555.

Waldhirschen.

Wächst in allen tannwäldern. jährig.

Ist nach dem bericht des Linnäus den fühen ein angenehmes futter, und macht die butter fett und gelb.

74. *Stachys*, 4) verticillis spicatis foliis subhirutis ellipticis ad basin emarginatis. Hall. En. 643.

*Stachys*

*Stachys palustris.* Lin. Syst. 1100. Spec. 811.

*Stachys aquatica.* Tab. 767.

Wächst an feuchten orten und wassergräben. per.

Die wurzeln werden von den schweinen geliebt.

75. *Thymus*, 1) *verticillis in sumis ramis congestis foliis ovalibus basi ciliatis*, flore minore. Hall. Enum. 654.

*Thymus serpyllum.* Lin. Syst. 1103. Spec. 825.

*Serpyllum minus* flore purpureo, &c. Tab. 748.

Quendel, Serpolet. hier wilder Rölm. Nelen Piolet.

Wächst an allen magern orten. perenniert.

Die blüthen sind eine gute nahrung der bienen.

### Siebender Abschnitt.

#### Pflanzen mit zusammengesetzten Blumen.

76. *Cirsium*, 5) *foliis semipinnatis capitulis oblongis mitioribus.* Hall. Enum. 680.

*Serratula arvensis,* Lin. Syst. 1199. Spec. 1149.

*Carduus arvensis.* Tab. 1079.

#### Haberdistel.

Ein böses unfraut im haber, auch sonst an den sträßen gemein. perenniert.

Diese und die meisten übrigen distelarten, wenn sie nicht gar zu viele stacheln haben, sind der eseln liebstes futter.

## Register der deutschen Namen.

|                     |        |                  |       |                     |      |
|---------------------|--------|------------------|-------|---------------------|------|
| Adelgras            | n. 50  | Hahnenkopf       | n. 55 | Rüstbaum            | n. 9 |
| Aspe                | 2      | Heidenkorn       | 11    | Sältingkraut        | 38   |
| Gibernell, groß-    |        | Heu, schwedis.   | 57    | Schlauchen          | 14   |
| se                  | 47     | Heyde            | 49    | Schmielen, blaue    |      |
| = kleine            | 49     | Hopfenklee       | 58    | = stok              | 26   |
| = weiße             | 47     | Hundsgras        | 17    | = wasser            | 27   |
| Binsen, Teich       | 37     | Hundsweize       | 17    | Schneckenklee, auf- |      |
| Birke               | 4      | Ilmen            | 9     | rechter             | 56   |
| Blutwurz            | 40     | Kastanienbaum    | 6     | Schwingel, man-     |      |
| Bohnenbaum          | 63     | Kestenenbaum     | 6     | na                  | 21   |
| Bruch               | 45     | Klee, gelber     | 65    | = rother            | 19   |
| Buche               | 7      | = Hopfen         | 58    | = schaf             | 20   |
| Buchweizen          | 11     | = rother wiese   | 61    | = wiſen             | 18   |
| Buchwinde           | 12     | = schneken       | 56    | Seylweide           | 1    |
| Darrgras, wol-      |        | = sickel         | 57    | Eichelfilee         | 57   |
| ligtes              | 29     | = stein          | 62    | Steinbrech, ro-     |      |
| Distel, Haber-      | 76     | = weißer berg    | 60    | ther                | 39   |
| Ebenholz, deut-     |        | = = kriechender  |       | Steinklee           | 62   |
| ſches               | 63     |                  | 59    | Tresp, roken        | 33   |
| Eiche               | 5      | Knöpfigras       | 17    | Viehgras, drey-     |      |
| Eisenholz           | 63     | Kölblikraut      | 49    | blütiges            | 23   |
| Elsenbeerbaum       | 43     | Kölm, wilder     | 75    | = fünfblütiges      | 25   |
| Erdnüſſe            | 64     | Lülch, pereñier. | 16    | = vierblütiges      | 24   |
| Erle                | 3      | Meelbaum         | 42    | = wasser            | 22   |
| Erven               | 72     | Mooswiken        | 66    | Vogelbeeren         | 41   |
| Eschbaum            | 8      | Münchsrbabar-    |       | Vogelheu, gel-      |      |
| Fladergras, straus- |        | ber.             | 10    | bes                 | 65   |
| ſigtes              | 28     | Muttern          | 48    | Wald hirschen       | 73   |
| Fönich, wiesen      | 36     | Matterwurz       | 14    | Wegreich, Alp       | 50   |
| Frauenschüli        | 51     | Nessel           | 13    | Weißdorn            | 44   |
| Fuchsschwanz,       |        | Nüsterli.        | 17    | Wiken               | 67   |
| wiesen              | 15     | Oesch            | 8     | = moos              | 66   |
| Geizweide           | 1      | Pättigras        | 17    | = schwarze          | 67   |
| Gürmsch             | 41     | Pferdkastanien-  |       | = vogel             | 71   |
| Haberdistel         | 76     | baum             | 46    | = weiße             | 68   |
| Hafer, glatt        | 30, 31 | Quendel          | 75    | = wilde             | 69   |
| = wiesen            | 32     | Quitschern       | 41    | = zaun              | 70   |
| Hagdorn             | 44     | Kuchgras, gel-   |       | Zitteraspe          | 2    |
| Hahnenkamklee       | 55     | bes              | 35    |                     |      |

